

Pany

Junger TV-Star unterwegs in Deutschland

Was mit regelmässigem Betrachten von Kindersendungen auf Youtube, zusammen mit der Mutter, begann, endete in mehrtägigen Fernsehaufnahmen in Deutschland.



Der zwölfjährige Matteo Dober aus Pany bewarb sich um die Teilnahme bei «krass nass» des Kinderkanals der Fernsehstation des SWR. Er war eines der zwölf Kinder, die den diesjährigen Wettbewerb bestreiten konnten.

Die Reise ins Ungewisse

Die erste Aufgabe bestand darin, eine Bewerbungsvideo zu erstellen. Der junge Mann wusste, was er wollte – im Schnee sollte gedreht werden. Er war Regisseur, die Eltern Kameraleute, als im Frühjahr auf dem letzten Schnee in Pany «gedreht» wurde. Anscheinend erfolgreich und so stand die Reise zu den Fernsehaufnahmen in der Nähe von Stuttgart an. Es mussten genügend Kleider eingepackt werden, da aufgrund des Formats dieser Sendung nicht festgelegt war, wie lange man im Ausscheidungsrennen dabei ist.

Kameradschaft und Wettbewerb

Zwölf Kinder, acht aus Deutschland, je eines aus Polen, Belgien und Österreich sowie Matteo aus Pany sollten sich nun also jeweils in einem anspruchsvollen Parcours bewähren. Die Schar ist zu guten Freunden zusammengewachsen, obwohl – im Wettbewerb selbst stand dann der Ehrgeiz, sich für die nächste Runde zu qualifizieren, schon im Vordergrund. Und so gestaltete sich das Ausscheidungsrennen, dessen Resultate in den nächsten Wochen im Kinderkanal KiKa von SWR zu erfahren sind. Die erste Folge wird am 19. August kurz nach 13 Uhr ausgestrahlt. Das Resultat von Matteo ist geheim – nur so viel, er war lange im Wettbewerb mit dabei!

Text/Foto: Peter Müller

Region

We are Ava legen mit «Radix» nach



We are Ava sind Nicola Holenstein, Andy Schwendener und Kim Lemmenmeier.

Foto: Pascal Küng

«Radix» heisst das neue Album der St. Galler Popband We are Ava, die aus dem Bad Ragazer Schlagzeuger Andy Schwendener, der Frontfrau Kim Lemmenmeier und dem Multiinstrumentalisten Nicola Holenstein besteht. Christian Imhof hat mit der Band über die neue Musik, ihre Faszination für die Natur und vieles mehr gesprochen.

Bereits das zweite Album erscheint am Freitag von euch. Ist die Nervosität gleich hoch, wie beim Debut?

Kim: Mhh, nein, schon nicht ganz, ehrlich gesagt. Bei einem Debütalbum erlebt man alles zum ersten Mal und weiss aber vorher auch nicht so recht, wie denn alles so ablaufen wird. Natürlich bedeutet uns das zweite Album grad so viel wie das erste – und ich glaube in gewissen Aspekten ist es noch persönlicher für uns – aber trotzdem fühlt sich alles schon etwas bekannter an. Umgekehrt durften wir mit dem ersten Album sehr unerwartet ganz viel Tolles erleben und die Hoffnung, dass Radix für uns als Band nun wieder viel auslöst, ist natürlich präsent. Schauen wir mal! Vor allem freuen wir uns einfach riesig, unser Bébé mit der Welt zu teilen.

Wie klingt das neue Album?

Nicola: Organisch, vielseitig, neu, aber doch irgendwie altbekannt. So wie wir auch als Band nach Verwurzelung gesucht haben, so haben wir zwar musikalisch Neues ausprobiert, aber sind auch oftmals zu unseren Ursprüngen zurückgekommen. Wir haben wieder mehr organische, analoge Klänge eingebaut, haben ein

richtiges Schlagzeug, analoge Synthesizer auf den Tracks. Aber wir waren auch mutig und haben natürlich versucht, unseren Sound immer weiterzuentwickeln. Auch für dieses Album arbeiteten wir mit diversen Produzenten in der Schweiz und Deutschland, die alle etwas Eigenes in die Songs reingebracht haben. Das Album klingt nach Ferne, Sehnsucht, aber auch Vertrautheit und etwas Romantik. Entstanden ist, so finden wir, ein Fundus aus Songs, die alle vieles gemeinsam haben, die aber alle auch ihre ganz eigenen, einzigartigen Wurzeln schlagen: Ein Album wie ein kleines Gärtchen sozusagen, mit allem, was dazugehört.

Was habt ihr dieses Mal anders gemacht als bei «Inner Gardening»?

Andy: Das Debüt-Album Inner Gardening war ein unglaubliches Projekt. Wir haben damals sehr bewusst Songs für das Album produziert und hatten ein klares Ziel vor Augen. Bei diesem Album-Prozess wollten wir die Sache organischer angehen. Deshalb haben wir uns nach Inner Gardening dazu entschieden, Song für Song zu produzieren, ohne bereits das grosse Ziel Album aufzugreifen. Wir starteten mit einzelnen Songs, die wir dann im Herbst 2022 als digitale EP «B-Side» herausgaben. Dass «B-Side» auf die B-Seite einer Vinyl anspielt, kommt aber natürlich nicht von ungefähr. Wir haben schon damals mit dem Gedanken geliebäugelt, dass wir die Songs ebenfalls auf ein Album packen und sie so auch auf einem schönen Tonträger in unsere Sammlung aufnehmen möchten. So wuchs der Gedanke ans Album. Heute sind wir über-

glücklich, dass sich zu den «B-Side»-Songs nun fünf Songs auf der A-Seite der LP gesellen. Ausserdem empfinden wir viel Liebe für ausgedehnte Live-Versionen, die vielleicht nicht als Single funktionieren, aber jetzt auf dem Album auch einen Ehrenplatz erhalten. Deshalb verewigten wir zusätzlich noch zwei weitere Live-Versionen auf Radix.

Ihr spielt viel in Gärten, eure Alben haben blumige Namen. Ist das eine Ausdrucksform von eurer naturverbundenen Lebensphilosophie?

Kim: Absolut, wobei wir wohl schon auch ein bisschen StädterInnen sind! (lacht) Der Ursprung in diesem Auftritt liegt aber in unserem Debütalbum Inner Gardening. Alle Songs auf dem Debütalbum befassen sich mit der Auseinandersetzung der eigenen Gefühlswelt und dem eigenen, inneren Gärtnern. Diese Metapher gefiel uns so gut, dass daraus ein Albumname, pflanzige Coverdesigns und Musikvideos wie auch die «In your garden»-Promo-Gartentour entstand. Beim zweiten Album ist der Fokus nun vom Jäten mehr zur Verwurzelung und der Suche nach Halt geschiftet, was uns auf die Idee von Radix (Engl.= Wurzel) brachte. Das haben wir natürlich auch wieder in alle möglichen Bereiche übersetzt und gerade eine wöchige «In your Garden Tour 2.0» mit acht Stopps in der ganzen Schweiz gemacht. Oh, und sogar Radiesli-Pesto als Merchandise, denn Radix heisst auch Radieschen, hehe.

Wann seid ihr das nächste Mal in der Region?

Andy: Wer uns bereits kennt, weiss, dass wir unsere Songs auf der Bühne immer noch etwas anders und in einem neuen Gewand präsentieren. In der Region kann man das gleich nächste Woche, am 24. August, am Buchserfest miterleben. Auch bei den neuen Radix-Songs war uns das ganz wichtig, weshalb wir uns nun vor allem auch auf die Plattentaufe am 20. September in der Grabenhalle in St.Gallen freuen. Danach werden wir das Album in einigen Clubs präsentieren und kommen sicherlich auch noch in die Südschweiz (Live-Daten unter weareava.ch).